



KALLENDRESSER

#165 / 29. AUGUST 2026 / 1. FC KÖLN – TSG HOFFENHEIM

* KURVEN-FLYER / CMS

KOMPAKT



HALLO S4,

es geht wieder los! Eine neue Saison steht uns ins Haus und ähnlich wie im letzten Sommer stehen die Vorzeichen gut. Der Kader macht den Eindruck, den Klassenerhalt frühestmöglich eintüten zu können, die Causa Geissbockheim ist zu unseren Gunsten verlaufen und die Stimmung rund um den FC ist insgesamt auch recht positiv. Dazu kommt der Sieg in Würzburg. Die zweite Runde ist gebucht und der Traum von Berlin lebt!

Somit ist erstmal alles angerichtet. Jetzt liegt es an uns, der Mannschaft zum ersten Sieg im ersten Punktspiel der Bundesligasaison 26/27 zu verhelfen. Auf geht's, Freunde!



DIFFIDATI CON NOI

Für diejenigen, die diesen Text hier im Müngersdorfer Stadion in der Hand halten, beginnt wieder die schöne Befreiung aus dem Alltag, der Ausbruch, die Enthemmung und die Ekstase. Montags schon darüber reden, wen man am Samstag an die Wand singt oder in welchem räumigen Gästeblock man am Sonntag steht. Zum Anfang der Saison hat man die Sicherheit, dass da noch einige schöne Momente dieses Jahr auf uns zukommen, bei denen wir uns in den Armen liegen, für ein Tor jubeln, die geklappte Choreo gemeinsam feiern oder akustisch nochmal eine Schippe draufpacken, wenn die Fackel neben uns angerissen wird. Endlich wieder Stadion, endlich wieder kollektives Ausrasten! Doch zu diesem Kollektiv gehören auch immer die Freunde von uns, die mit einem Stadionverbot belegt wurden.

Während ihr Diffidati uns auf jeder Busfahrt in die Städte dieses Landes begleitet, uns an den Stadiontoren verabschieden müsst und euch im besten Fall zumindest vor einem Bildschirm das Spiel anschaut, um das letzte Gefühl der Gemeinsamkeit und des Abenteuers nicht auch noch zu verlieren, soll euch niemals das Gefühl von Einsamkeit einholen. Zugehörigkeit und Gemeinschaft enden nicht an den Stadiontoren. Bei jedem Fluchen über eine dreckige VAR-Entscheidung, bei jedem Torjubel und bei jedem Moment, in dem der FC Geschichte schreibt, sollt ihr wissen, dass ihr vermisst werdet. Und genau deshalb wollen wir euch auch immer wieder zeigen, dass ihr trotzdem ein Teil davon bleibt.

Stadionverbot bedeutet vielleicht, dass euch die 90 Minuten genommen werden, aber ganz sicher nicht die Emotionen und die Freundschaften. Haltet durch - ihr seid niemals alleine!



RÜCKBLICK WÜRZBURGER KICKERS – 1. FC KÖLN

Die erste Runde im Pokal wird grundsätzlich immer als Pflichtaufgabe wahrgenommen, weshalb die Euphorie auf dieses Spiel nicht besonders groß war und vereinzelt sogar Skepsis bis hin zum Pessimismus verursachte. Das erste Mal auf einen neuen Gegner treffen und das dann auch noch auswärts in einem Stadion, das sogar einen gewissen Charme versprüht. So machten sich die Euphoriker und Pessimisten am Montagmorgen gleichermaßen auf nach Würzburg. Die Kartensituation war aufgrund der Größe des Gästeblocks erwartbar knapp, aber am Ende, so wie immer eigentlich, blieb keiner draußen stehen. Zwar spazierte eine Abordnung in den Heimbereich neben den Gästestehern, aber auch diese Leute fanden noch vor Anpfiff den Weg zum Rest des Pöbels. Das Spiel begann auf beiden Seiten mit einer Choreo. Rascals erinnerte an das 125-jährige Vereinsjubiläum des KBC. Am Zaun wurde ein großes Spruchband mit der Aufschrift „125 Jahre Kölner Ballspiel Club – Als Großes seinen Anfang nahm“ entrollt, auf dem mittig das KBC-Wappen prangte. Im Block wurden rote und weiße Fähnchen entsprechend im Muster Rot-Weiß-Rot geschwenkt.



Die Würzburger starteten ihrerseits unter dem Motto „ALLES AUF SIEG“ in die Partie, unterstützt durch kleine und große Schwenkfahnen und ein bisschen Pyro.

In der 18. Minute ging der FC in Rückstand und die Pessimisten sahen sich schon bestätigt. Danach meldete sich der Gästeanhang beim DFB in Form von Tennisbällen auf dem Platz. Grund dafür war die Spielansetzung, wie bereits erwähnt, am Montagabend. Scheiss DFB!



Damit ist die erste Halbzeit auch abgefrühstückt. Im zweiten Durchgang konnte der FC in Person von Johannesson die Partie innerhalb von 15 Minuten drehen und trotz einer wackligen Schlussphase das Spiel gewinnen. Die Euphoriker unter uns hatten gesiegt.

In Bezug auf die Stimmung kann man festhalten, dass diese recht gut war. Die Lautstärke litt jedoch unter der Abwesenheit eines Daches. In unserem Bereich hatten die Leute mächtig Spaß und es war einiges an Bewegung drin. Der Hit des Tages war jedoch das neue Lied, welches den Freunden der Amateure schon etwas länger bekannt ist. Der Text lautet folgendermaßen:

*„Du bist die Liebe meines Lebens,
Du bist mein Segen und mein Fluch*

*Reise für dich quer durch Deutschland,
So viele Stadien schon besucht*

*Und diese Liebe geb' ich weiter,
Wie sie mein Vater mir schon gab*

*Nur du mein 1. FC Kölle,
Bis zum allerletzten Tag!“*

Neben diesem Lied wurden auch standesgemäß die Pokalklassiker ausgepackt, die man im Ligaalltag nicht so oft zu hören kriegt. Im Zusammenspiel mit dem in meinen Augen herausragenden Zaunfahnenbild kann man insgesamt von einer runden Sache sprechen. Nicht außergewöhnlich super, aber deutlich besser als so mancher Kick in der letzten Saison.

Die Würzburger ihrerseits konnten auch überzeugen. Durch das Dach waren sie des Öfteren auch bei uns zu hören. Gute Lieder, guter Tifo-Einsatz und das Spruchband „Der VAR raubt uns die Freude am Fußball. VAR abschaffen“ möchte ich auch nicht unerwähnt lassen.

Nach dem Spiel wurde zusammengepackt und der Heimweg nach Köln angetreten.

RÜCKBLICK I. FC KÖLN II – SC WIEDENBRÜCK

...wir haben die Amateure, der Samstag ist ok!...

Für die Fans der Amateure begann die neue Saison bereits am 01.08. mit dem Start der Regionalliga West. Zu Gast waren irgendwelche Kühe und Schweine aus Ostwestfalen, die nicht der Rede wert sind. Was jedoch der Rede wert ist, ist, dass mehrere junge Ultras bereits früh in der Sommerpause die Köpfe zusammensteckten, um ein korrektes Rahmenprogramm für den Tag auf die Beine zu stellen. Dementsprechend schnell stieg die Motivation, sodass die Sommerpause wie im Flug verging und ich es am Abend vor dem Spiel kaum erwarten konnte, endlich wieder freizudrehen.

Halbwegs ausgeschlafen ging's am nächsten Morgen zum Treff unserer Orga-Runde und zeitnah Richtung Sülz. Die Zeit vor dem Spiel wurde mit lecker Bierchen trinken, einem Gruß an die zurückgekehrten SV'ler und den Vorbereitungen für das anstehende Chaos-Intro verbracht. In der prallen Mittagssonne fanden schnell einige FC-Fans den Weg ins Franz-Kremer-Stadion. Trotz der zeitgleich stattfindenden Saisoneroöffnung des FC auf den Vorwiesen. Alle vorherigen Befürchtungen, dass der Haufen nicht die gewünschte Größe erreichen könnte, wurden über Bord geworfen.

Anzahlmäßig war das wahrscheinlich das Beste, was wir im FKS je erreicht haben. „ROT WEISS – DAS CHAOS IN UNSEREN KÖPFEN“ war das Motto für das Intro,

wobei gerade auf dem gesprühten Spruchband das Chaos zelebriert wurde. Den Block zierten Konfetti, rot-weiße Fahnen, das bekannte Amateure-Tifo und Rauchtöpfe, die bewusst über den Fahnen geschwungen wurden. Akustisch wurde die Aktion mit dem Wahnsinn-Lied perfekt abgerundet. Das Chaos lebte im Block und die Augen leuchten bei den Erinnerungen und dem Blick auf die Bilder!



Die Snare, die den Sound auf ein besseres Level hebt, wurde mittlerweile etabliert und auch das Megafon hatte elf Jahre nach dem Start des Amateur-Supports in Köln seine Premiere. Ein Schritt, um den lange gerungen wurde, der aber bei der Masse an Leuten mittlerweile unausweichlich ist.

Der gesamte Block konnte gut mitgenommen werden, sodass wir über 90 Minuten von einem grundsoliden Auftritt sprechen können, bei dem nur der letzte Funke zur kompletten Eskalation gefehlt hat. Neben den Amateure-Klassikern wurde zu Beginn der 2. Hälfte ein neues Lied angestimmt, das für uns alle eine besondere Bedeutung hat. Das Lied stammte aus der Feder von unserem Bruder Nicolas, der im März viel zu früh von uns gegangen ist. Nach einer Ansprache, die die Bedeutung dieser emotionalen Zeilen hervorhob, kam das Lied gut ins Rollen und wurde schnell durch den Grüngürtel gescheppert.

*„Schon als Kind trug ich stolz dein Trikot,
Wollt dahin, wo Fahnen wehen, die Menge tobt.
90 Minuten in eine andere Welt,
Wo die Fackel brennt sobald das Siegtor fällt“*

Auf dem Platz brachte Labenz den FC in der 18. Minute durch einen 2. Ball auf das leere Tor in Führung, wobei die Gäste nur kurz später per Kopf ausgleichen konnten. In der nächsten Stunde passierte nicht viel, bis Labenz in der 82. Minute den Doppelpack schnürte und die Kurve in Ekstase versetzte. Die Führung wurde über die Zeit gebracht, sodass die Amateure mit einem verdienten Sieg in die Saison starten konnten. Nach dem Spiel organisierten wir im nahegelegenen Beethovenpark einen gemeinsamen Nachmittag, der für alle aus dem Block geöffnet wurde. Bei eiskalten Getränken, Essen vom Grill und ausgelassener Stimmung verbrachten wir korrekte Stunden in der Sonne von Kölleformia. Besser hätte die Saison nicht starten können!

Alter, ich schwöre, FC-AMATEURE!



RÜCKBLICK BORUSSIA DORTMUND II – 1. FC KÖLN II

...wir haben die Amateure, der Freitag ist ok!...

Für diesen Spielbericht springe ich erstmal mehrere Wochen zurück. Als ich gerade den Eingang vom 50 Jahre BAP-Konzert hinter mich gebracht habe, kam der langersehnte Spielplan der Amateure in unseren Chat.

1. Heimspiel: Wiedenbrück, bin fast eingeschlafen. 2. Spiel auswärts bei Borussia Dortmund II. Meine Freudensprünge waren nicht zu übersehen! Gerade da uns dieses Spiel in der letzten Saison noch verwehrt wurde war die Vorfreude umso größer.

In der Woche nach dem gelungenen 1. Spieltag im Kölner Grüngürtel war es leider früh abzusehen, dass die geplante Zuganreise ein ziemliches Chaos werden würde. RE1 am Freitagnachmittag, vergiss es! Doch die Vorfreude war ungebrochen, sodass schnell einige Autos den Weg zum Stadion Roten Erde fanden. Nach dem Abholen der kultigen Papierkarten ging es ins Stadion, in dem uns jegliche Zäune offen standen. Schon einige Minuten vor Spielbeginn starteten wir mit einem neuen Lied in den Abend, welches schnell gut angenommen wurde. Die erste Halbzeit war schon eine solide Nummer, bei der ein guter Mix aus neuen, aber auch älteren Liedern gesungen wurde. In der 24. Minute gedachten wir zeitgleich mit der Heimseite an Mouhamed Dramé, der vor vier Jahren von der Polizei erschossen wurde. REST IN POWER!



Ab der 40. Minute begann dann mit dem SV'ler-Lied die beste Stunde des Tages. Während die Dortmunder ebenfalls für ihre Freunde vor den Toren gesungen haben und unserem Vorsänger Lars ein Spruchband gewidmet haben, sang sich unser Haufen in einen Rausch, der die gesamte Pause anhielt. Dieser Rausch fand erst zu Wiederanpfeif sein Ende, da die Heimseite an LYNN gedacht hat, der weiterhin unvergessen bleibt. Nach einer kurzen Verschnaufpause konnte dann wieder frei gedreht werden. „*Schon als Kind trug ich stolz dein Trikot...*“ Wir waren in einer anderen Welt. In einer Welt wo die Fahnen wehen und die Menge tobt. Und wo die Fackel brennt, wenn in der 68. Minute immerhin der Ausgleichstreffer fällt. Angetrieben vom Licht der Fackeln, dem Takt der Trommeln und dem nassgeschwitzten Schal wurde getobt, bis die Lunge keine Luft mehr bekam und die Beinmuskulatur brannte. Und am nächsten Tag tobt die Sehnsucht nach diesen 90 Minuten in der Roten Erde. Denn du bist die Liebe meines Lebens, du bist mal Segen und mal Fluch. Der Wahnsinn lebte wieder einmal, als man seine Freunde durch den Block hat fliegen sehen. Wir haben alles rausgeholt und auch ohne Dach eine ordentliche Lautstärke erreicht, mit der wir komplett zufrieden sein können.

Doch am Ende muss man anerkennen, dass wir gegen einen komplett vollen und motivierten Block H akustisch nicht ankommen konnten. Denn die Dortmunder erwischten auch einen richtig guten Tag mit viel Bewegung und Lautstärke. Auch auf Dortmunder Seite wurden einige stimmungsbezogene Fackeln eingesetzt und auch das Tifo konnte optisch überzeugen. Außerdem äußerte man sich zu Spielbeginn zur „*Meister müssen aufsteigen*“-Kampagne und forderte das Kopassmodell.

Nachdem der Rausch auf beiden Seiten ein Ende gefunden hatte, wurde der Abend im Biergarten beendet.

Die Spielberichte von den Partien gegen Gütersloh und Oberhausen erwarten euch im nächsten KDK.

GROUNDHOPPING

J1 League, 1. Spieltag, 07.08.26

Gamba Osaka - Urawa Red Diamonds 4:3

Stadion: Panasonic Stadium Suita

34.855 Zuschauende

An meinen letzten beiden Tagen meines einmonatigen Japan-Urlaubs sollte endlich auch der Länderpunkt fallen.

Die J.League nahm erst 1993 ihren Spielbetrieb auf. Zuvor wurde der japanische Spitzenfußball vor allem von den Betriebsteams großer Unternehmen geprägt und das macht sich bei einigen Vereinen bis heute bemerkbar. Gamba Osaka entstand beispielsweise aus der Werksmannschaft von Matsushita Electric, dem heutigen Panasonic-Konzern, der weiterhin eng mit dem Verein verbunden ist.

Schon auf dem Weg zum Stadion fiel mir auf, wie bunt gemischt das Publikum war. Unterschiedliche Generationen, viele Frauen und Familien waren rund um das Stadion unterwegs und von einer gewissen Rauheit, wie man sie aus dem europäischen Fußball kennt, konnte hier keine Rede sein. Das Vereinstrikot gehört dabei scheinbar zur Grundausrüstung: Wer keins trägt, fällt hier definitiv auf. Der dazu passende Schal weist ebenfalls eine Besonderheit auf: Statt aus klassischem Stoff besteht er aus einem Material, das eher an ein Handtuch erinnert – bei den Temperaturen dann aber doch ziemlich logisch. Ebenfalls positiv bemerkbar machten sich die weitgehende Abwesenheit der Schmier sowie die sehr zurückhaltende Präsenz der Ordner*innen. Diese fungierten ohnehin mehr als Platzanweiser*innen als wie Menschen, die im Ernstfall einen Platzsturm verhindern müssten. Die Atmosphäre war insgesamt allerdings auch ausgesprochen pöbelarm und es wirkte nicht gerade so, als müsse man hier jederzeit damit rechnen, dass einem ein Bierbecher um die Ohren fliegt.

Kulinarisch gestaltet sich ein Stadionbesuch in Japan ebenfalls etwas anders. Rund um die Arena gab es von Okonomiyaki und Bento-Boxen bis zu Takoyaki nahezu alles, was die japanische Küche zu bieten hat. Natürlich fehlten auch Bier, Sake und Cocktails nicht allerdings teilweise verbunden mit absurden Warteschlangen.

Bereits mehr als eine Stunde vor dem Anpfiff sangen sich beide Kurven ein. Besonders Urawa beeindruckte mich mit einer nicht nur gefühlten Mitmachquote von 100 Prozent. Selbst die letzte Person in der obersten linken Ecke des Gästeblocks schrie sich die Seele aus dem Leib. Eigentlich ziemlich passend, wenn man bedenkt, dass ich Japan ansonsten als einen Ort erlebt hatte, an dem sehr darauf geachtet wird, in der Öffentlichkeit möglichst leise zu sein.

Die Zaunbeflaggung ließ keinen Zentimeter frei und zeigte deutlich die britische Orientierung der Szene: „No Guts, No Glory“, „Lads“, Stone Island und „Urawa Casuals“. Zentral dazwischen hing eines der wenigen Banner mit japanischen Schriftzeichen: „Die Elf mit dem roten Blut“. Auch der Support bestand immer wieder aus klassischen britischen Schlachtrufen.



Bei Gamba blickt man dagegen eher nach Italien. Über dem Mittelgang hing eine riesige „North Face“-Fahne, dazu Banner mit Aufschriften wie „Mentalità“, „Diffidati con Noi“ und mein persönlicher Favorit: „Tutta la Osaka“. Auch bei den Melodien bediente man sich mit der „Dale Cavese“ und dem „Avanti Ragazzi di Buda“ eher am italienischen Repertoire.

Nach einer Schweigeminute für die Opfer des Erdbebens ging es auch auf dem Rasen direkt unterhaltsam los. Hiroyuki Komori brachte Urawa in der 17. Minute in Führung. Gamba drehte die Partie jedoch noch vor der Pause durch Issam Jebali und Deniz Hümmet zum 2:1. Die Schlussphase eskalierte dann vollständig: Takuro Kaneko glich in der 78. Minute aus, nur zwei Minuten später brachte Harumi Minamino Urawa erneut in Führung. Wer nun glaubte, das Spiel sei entschieden, hatte die Rechnung ohne Gamba gemacht. Welton erzielte in der 84. Minute das 3:3 und Asahi Uenaka drehte die Partie nur zwei Minuten später endgültig zum 4:3.

Besonders hängen blieb mir dabei die Reaktion der Urawa-Kurve auf die Gegentore. Statt leiser zu werden oder kurz geschockt zu sein, sang der komplette Block anschließend einfach noch lauter. So bekam ich bei meinem ersten japanischen Fußballspiel nicht nur sieben Tore, sondern auch direkt einen ziemlich eindrucksvollen Einblick in zwei völlig unterschiedlich ausgerichtete Fanszenen geboten.

J1 League, 1. Spieltag, 08.08.26

Cerezo Osaka - Fagiano Okayama 2:1

Stadion: Yanmar Hanasaka Stadium

21.843 Zuschauer

Am Samstagabend wartete mit Cerezo Osaka gegen Fagiano Okayama direkt das zweite Spiel. Schon auf dem Weg zum Stadion wurde deutlich, wie eng der Verein mit seiner Umgebung verbunden ist: Vor der Arena entdeckte ich einen Schrein, der passend zum Heimspiel in den rosa Vereinsfarben von Cerezo geschmückt war. Für Stadionromantiker*innen und Trainspotter*innen liegt auch die Spielstätte nahezu ideal: Hinter den Tribünen fahren in regelmäßigen Abständen Züge vorbei und bilden einen ungewöhnlichen Hintergrund für das Geschehen auf den Rängen. Der Sieg ist einem natürlich ohnehin gewiss, wenn der Shinkansen Dr. Yellow hinter der eigenen Kurve vorbeijagt.

Beide Kurven eröffneten die neue Saison mit Choreografien. Während die Gäste zunächst eine große Blockfahne in Form eines Trikots präsentierten und diese mit zahlreichen kleinen Schwenkfahnen in den Vereinsfarben begleiteten, zeigten die Heimfans eine Blockfahne mit dem Vereinswappen, eingerahmt von mehreren Banderolen. Darunter folgte eine Papptafelchoreografie mit der Nummer 48. Sie

war dem Spieler Masaya Shibayama gewidmet, der sich bei einem Testspiel schwer verletzt hatte und die Partie deshalb vom Rollstuhl aus verfolgen musste. Vor dem Anpfiff wurde auch hier mit einer Schweigeminute der Opfer des Erdbebens gedacht. Auffällig war für mich zudem, dass bei Okayama viele Frauen in der ersten Reihe der Kurve standen und den Auftritt des Gästeblocks sichtbar mitprägten.

Sportlich ging es ähnlich schnell zur Sache wie am Vorabend. Bereits in der achten Minute brachte Noah Kenshin Browne die Gäste aus Okayama in Führung. Cerezo benötigte jedoch nicht lange für eine Antwort: Solomon Sakuragawa erzielte in der 20. Minute den Ausgleich, ehe Yumeki Yokoyama die Partie nur vier Minuten später zum 2:1 drehte. Danach fielen zwar keine weiteren Tore mehr, langweilig wurde es auf den Rängen allerdings nicht.

Auch bei Cerezo waren die europäischen Einflüsse kaum zu übersehen. Die Fanszene zeigt unter anderem eine gewisse Nähe zu Dortmund und nutzt die Melodie von „*Und wenn du das Spiel gewinnst*“ (Reamonn - Supergirl).

Etwas irritierte mich, dass sowohl am Freitag bei Urawa als auch bei Cerezo die japanische Kriegsflagge mit den roten Sonnenstrahlen gezeigt wurde. Aufgrund ihrer Verbindung zum japanischen Imperialismus und zu den japanischen Kriegsverbrechen ist sie insbesondere in ehemals von Japan besetzten Ländern bis heute stark umstritten. Weitere politische Zeichen konnte ich in beiden Kurven nicht erkennen. Eine darüber hinausgehende politische Einschätzung der Fanszenen kann und will ich nach jeweils einem Stadionbesuch allerdings nicht vornehmen.

Nach 90 Minuten brachte Cerezo das 2:1 über die Zeit. Damit endeten meine beiden letzten Abende in Japan mit zwei Heimsiegen, neun Toren und ziemlich unterschiedlichen Eindrücken von vier Fanszenen.

Freundschaftsspiel, 15.07.2026

SK Rapid Wien - Panathinaikos FC 4:1

Weststadion Wien

6.036 Zuschauer

Da bereits vor etwas über einem Jahr der Rivale der Hütteldorfer schon besucht wurde, man durch den Urlaub in der Nähe war und ein 25-jähriges Jubiläum einer Freundschaft zwischen Ultragruppen samt Freundschaftsspiel doch eher einen Seltenheitswert darstellt war die Entscheidung schnell getroffen und es wurde sich online mit Tickets für die Feierlichkeiten zwischen Ultras Rapid und dem Gate 13 aus Panathinaikos eingedeckt. Nachdem bei drückend heißen Bedingungen die Stadt noch etwas besichtigt wurde und der von vielen als „beste Döner Europas“ ausgezeichnete Laden leider abermals enttäuschte (für schlappe 12,60€, aua), wurde die doch recht volle Straßenbahn Richtung Wien-Hütteldorf geboardet. Problemlos ging's ins Stadion, Choreo-Spruchband hing schon am Zaun und schon fing die Westtribüne an sich einzusingen.

Die wohl größte Besonderheit heute: Alle mitgereisten Fans und Ultras aus Panathinaikos flaggten zusammen mit UR und den anwesenden Wiener Gruppen in der Westtribüne an, der Gästeblock blieb leer und es wurde sich geschlossen im Block West versammelt, die Freundschaft besungen und gefeiert. Ebenjene Freundschaft entstand im Jahre 2001 im Rahmen der Auslosung des Europapokals: Panathinaikos wurde der SK Sturm Graz zugelost! Um sich Informationen über den Gegner zu besorgen, kontaktierte Gate 13 die Wiener per E-Mail, es gab ein Treffen vor dem Spiel in Graz und im Anschluss durfte UR dann sogar im Gästeblock ihre Zaunfahne anbringen. Und das alles am 14.02., Valentinstag! Offenbar Liebe auf den ersten Blick, aus Sicht der Rapidler auch durchaus verständlich: Gate 13, die älteste und wohl bekannteste Ultragruppierung Griechenlands, wurde am 19.11.1966 gegründet und feiert also dieses Jahr den 60. Gruppengeburtstag. Somit ist die Gruppe zudem „nur“ 18 Jahre jünger als unser geliebter Fußballclub. Für mich eine völlig utopische Vorstellung. Auch werden, wie in Griechenland gängig, nicht nur die Fußballabteilung, sondern auch die anderen sportlichen Abteilungen des Clubs supportet.

Wie bereits erwähnt hing schon beim Betreten des Innenraums ein Choreo-Spruchband, darauf zu sehen links das Logo von UR, rechts das Logo von G13 und dazwischen geschrieben „Our freedom burns bright - in the colours green and white“. Zum Einlaufen der Mannschaften wurde auf der linken Seite des Block West eine Blockfahne in den klassischen Rapid-Farben und rechts in Panathinaikos-Farben ausgerollt, zudem wurde mittig eine große, detaillierte Blockfahne mit den Logos der beiden Gruppen, jeweils den Kürzeln und dem Schriftzug „Brothers“ mit abwechselnd genutzten Buchstaben der bekannten Schriftarten der Gruppen oben und „25 Years“ unten präsentiert. Zwischendrin wurde recht flächendeckend mit großen grünen Plastikfähnchen das Bild vervollständigt. Astreiner Start!



Zugegeben wusste ich nicht so recht was mich hier heute erwartet. Ein richtiges Bild von einer Kurve beim Testspiel zu machen ist ja logischerweise sowieso nicht möglich und natürlich auch nicht empfehlenswert, einen guten bzw. schlechten Tag hat auch an einem normalen Ligaspieltag jeder mal. Deshalb als kleiner Appell: Befindet Kurven nicht direkt als schlecht, wenn sie eurer Meinung nach einen schlechten Auftritt hatten, irgendwas könnte immer passiert sein was ihr entweder nicht auf dem Schirm habt oder nicht nach außen getragen wird.

Ergebnis, Tabellenplatz etc., es gibt viele positive als auch negative Effekte, die eine Kurve sowohl besonders gut als auch ziemlich schlecht aussehen lassen können, ein Urteil nach einem einzigen Besuch vorschnell zu fällen wird dem selten gerecht.

Das, was hier heute geboten wurde darf aber durchaus als solide bezeichnet werden, allein schon durch die besondere Art des Supports des Block Wests, der wie erwähnt heute die Rapidler als auch die Fans von Panathinaikos beherbergte.

Der Support war trotz der Temperaturen über die lange Spielzeit durchgängig und mit augenscheinlich viel Spaß wurde die Freundschaft besungen. Ab und zu gab's mal Gesänge der jeweiligen Kurve und immer mal wieder wurde gefackelt. Hervorzuheben sind noch die zwei verummten Malermeister, die so ziemlich die ganze Halbzeit in der Nähe vom Podest des Vorsängers am Werkeln waren.

Definitiv eine beeindruckende Leistung, die die beiden Pyromanen mit den Rückennummern 13 und 12 präsentiert haben. Die dazu noch angerissenen Fackeln ergaben ein rundes Bild.



Fußball wurde auch gespielt, Panathinaikos aber chancenlos 4:1 an die Wand. Aus Sicht des kölschen ist wahrscheinlich einzig das direkte Eckentor von Louis Schaub in der 89. Minute erwähnenswert. Der Fußball stand auf jeden Fall nicht im Fokus, trotzdem wurde nach 90 Minuten nochmal ne halbe Stunde drangehangen und sich anschließend zufrieden auf den Weg Richtung Wien-Hauptbahnhof gemacht.

1. FUSSBALL-CLUB KÖLN 01/07 E.V.

Ein Wal ist geplatzt, Übersee wurde aus deutscher Sicht nicht mal mit Wasser gekocht (Scheiß Nagelsmann), Mehrzweckeier geht nicht klar und der Rhein hatte auch schon bessere Tage. Lasst die Köpfe nicht hängen, denn die Sommerpause ist vorbei und der Ball rollt wieder!

Kurzer Recap zu 25/26: Für die Frauen Rekordsaison und Platz 7, Kühe und Schweine bei den Amas, Herzschlagfinale und letztlich verpasste Meisterschaft der U19 in Sinsheim, krasse Serie von 13 Siegen bei der U17 und noch einiges mehr. In der vergangenen Spielzeit ist im Verein so einiges passiert. Wir legen auch in dieser Spielzeit das Augenmerk auf die Geschehnisse unseres Vereins und wünschen allen Spieler*Innen eine verletzungsfreie und erfolgreiche Saison 26/27. Come on, FC!

Amas: Bäumchen, wechsel dich! Sbonias zur Ersten, Hartmann von der U17 zur U21, Carsten Cullmann von der U15 zur U16 und Ruthenbeck rockt weiter die U19. Wer macht jetzt die U17? Dazu später mehr.

Die Regionalliga West hat zu Redaktionsschluss 4, zur Veröffentlichung bereits 5 Spieltage in der Kerbe. Lasst uns gemeinsam und chronologisch mal auf die Zweitvertretung unserer Geißböcke schauen.

Nachdem man vergangene Saison einen ernüchternden Tabellenplatz 10 erreicht hat, wäre ein tabellarischer Aufwärtstrend mal wieder wünschenswert. In der Saison 24/25 erreichte man Tabellenplatz 8, in der Vorsaison 23/24 sogar Tabellenplatz 6.

„*Kühe, Schweine Wiedenbrück!*“ schallte es von den Rängen des FKS, denn es ging zum Auftakt gegen die Herrenmannschaft vom SC Wiedenbrück. Trainerdebüt für Hartmann beim Heimspiel der Amateure inklusive Unterstützung der Fanszene. Es dauerte nur bis zur 19. Minute, bis der Ball das erste Mal seinen Weg ins Netz fand. Labenz musste nur noch aus 16 Metern einschieben und markierte den ersten Treffer für die Amateure in der aktuellen Saison. Leider fiel der Ausgleich viel zu schnell in der 22. Spielminute. War es das, Unentschieden zum Saisonauftakt?

Mitnichten! Denn in der 83. Minute sorgte Labenz mit einem Kopfball kurz vor Schluss für den umjubelten Siegtreffer und einen Doppelpack. Mit den ersten 3 Punkten im Gepäck ging es im nächsten Spiel zu den Amateuren von Borussia Dortmund ins Stadion Rote Erde. Fanfreundlich und -verträglich trennte man sich hier mit einem umkämpften 1:1. Das 1:0 für Dortmund fiel in der 59. Minute. Malek El Mala glich in der 66. Minute aus. Dortmund war zwar mit der Nase leicht vorne, kam aber nicht mehr über das Unentschieden hinaus. Folgerichtig unentschieden abgepfiffen und mit 4 Punkten aus den ersten 2 Spielen wieder abgereist.

Im dritten Spiel traf man im FKS auf den FC Gütersloh und wurde mit 0:3 abgefertigt... Mund abputzen und weitermachen! Mit Begleitung der Fanszene ging es am vergangenen Samstag nach Oberhausen zum SC Rot-Weiß. Der bis dato ungeschlagene Gegner sollte zur ersten Härteprüfung unserer Amatörö werden. Das 0:3 gegen Gütersloh war aber bereits in der 20. Minute durch Labenz Führungstreffer vergessen. Keine 10 Minuten später, in der 29. Minute, erhöhte Malek El Mala zum 0:2. Dieser hatte das 0:3 selbst auf dem Fuß, scheiterte aber mit seinem Foulelfmeter am Schlussmann der Kleeblätter in der 42. Spielminute. Damit ging es in die Pause. Anschließend plätscherte das Spiel ereignisarm so vor sich hin, bis Oberhausen sich nochmal regte und mit dem Anschlusstreffer in der 67. Minute nochmal Spannung ins Spiel brachte. Unsere Jungs verteidigten die Druckphase der Hausherren aber clever und sicherten sich somit 3 Punkte und bescherten dem RWO gleichzeitig die erste Saisonniederlage.

Ihr werdet das Ergebnis des heute um 14 Uhr angepfiffenen Heimspiel gegen den VfL Sportfreunde Lotte bereits kennen. Die Glaskugel teilte mir mit, dass die kommende Woche englisch wird und 2 Spiele hintereinander auswärts stattfinden werden: Am 01.09. beim VfL Bochum und in derselben Woche freitags, den 04.09. geht's in den Spobirtpabirk Nobird zum Bonner SC. Come on, FC!

Frauen: Die Geißböckinnen haben vergangene Spielzeit eine Rekordsaison hingelegt und sind mit stolzen 37 Punkten eindrucksvoll 7. geworden. Zum Abschluss der Sommerpause haben die Frauen ein Testspiel bei Höchsttemperaturen positiv bestreiten können. Am 08.08. konnte man bei freiem Eintritt im FKS die Mannschaft von FC Twente mit 5:1 besiegen. Torschützinnen waren: 1:0

Bremer, 2:0 Stevenik, 3:0 Heiðarsdóttir, Neuzugang Nachtigall mit dem 4:1 und Ziemer zum 5:1 Endstand. Des Weiteren ist mit der Verpflichtung von Kathy Hendrich diesen Sommer ein Transfer-Coup gelungen. Erstmals in der Vereinsgeschichte verpflichtet der FC eine aktuelle deutsche A-Nationalspielerin. „*Herzlich Willkommen in der schönsten Stadt Deutschlands*“, Kathy!

Das erste Auswärtsspiel dieser Saison haben wir auch noch für euch: Unsere Frauenabteilung sah am Samstag bei der Eintracht aus Frankfurt leider keine Schnitte. Mit 3:0 wurde man hier wieder gen Domstadt geschickt. Schade! Aber die Saison ist noch sehr lang und die Punkte werden folgen. Die Ergebnisse vom ersten Heimspiel am 28.08. gegen Hoffenheim sowie vom Auswärtsspiel in Mainz verwursten wir dann in der kommenden Ausgabe, versprochen!

U19: Bei Ruthenbecks Helden, die die Sehnsucht nach Europa für einige von uns in der vergangenen Saison mit Auswärtsspielen in Luxemburg und Dänemark stillen konnten, ist die Saison schon voll im Gange. Am 02.08. konnten sich unsere Jungs im DFB-Pokal der Junioren gegen den VfL Bochum mit 1:2 durchsetzen. Ein früher Doppelpack von Ley in der 14. und 23. Minute setzten alle Zeichen auf Sieg. Einzig der Anschlusstreffer von Bochum in der 45. Minute machte die Partie noch einmal spannend. Alle Treffer fielen in der ersten Halbzeit. Folgerichtig wurde Runde 2 erreicht. Im Pokal trifft man in der nächsten Runde morgen am 30.08. um 11 Uhr auf die Jugend von St. Pauli.

Auch in der DFB-Nachwuchsliga wurden bereits einige Punkte eingefahren. Aber alles der Reihe nach. Wir befinden uns derzeit schon im 5. Spieltag. Gegner der Jugend in der Vorrundengruppe F sind: FSV Frankfurt, Fortuna Köln, SV Wehen Wiesbaden, SV Darmstadt 98, 1. FC Kaiserslautern und 1. FSV Mainz. Mindestens Tabellenplatz 4 muss erreicht werden, um in die nächste Runde einzuziehen. Mit einem Pokalsieg im Rücken durften die Geißböcke zum schweren Auftakt nach Mainz.

Die Mainzer gingen in Minute 41 durch ein Eigentor von unserem Keeper Reiners in Führung. Passiert den Besten! Es brauchte lange Zeit und Geduld, aber die Jungs zeigten Moral, sodass Eggers mit seinem Treffer in der 93. Minute einen Punkt zum Auftakt für unsere Geißböcke rettete. Das erste Heimspiel dieser

Saison absolvierte unsere 11 Nachwuchskrieger gegen die Jugendmannschaft von Wehen Wiesbaden. 7, ja 7 Tore sind hier für uns gefallen. Nach einer sehr munteren Anfangsphase mit 3 frühen Toren vor der heimischen Kulisse in den Minuten 9 (Eggers), 10 (Nikolic) und 11 (Ekweribe) leistete sich die Gastmannschaft aus Hessen zusätzlich einen Bock und holte sich in der 29. Minute die rote Karte ab. Dank eines Doppelpacks von Ekweribe in der 45. Minute ging es mit 4:0 in die Kabine. In Überzahl taten sich die Geißböcke zunächst schwer, bis in der Schlussphase innerhalb von 11 Minuten drei weitere Tore folgten. In der 78. Minute traf Mijatovic und Colles legte in der 82. und 89. Minute nochmals nach. Torbilanz schmeckt, starker Auftakt!

Am vergangenen Mittwoch ging es dann auf die Anlage des SC Rondorf gegen den Nachwuchs von Fortuna Köln. Die Mannschaft aus der Südstadt konnte ebenfalls bereits 4 Punkte für sich verzeichnen und so kam es zu dem Stadtduell zweier punktgleicher Mannschaften. Es soll die Saison der frühen Tore werden! Der FC U19 Zug brauchte nicht viel Zeit, um anzurollen und so dauerte es wieder einmal nur 11 Minuten, bis Ley mit einem Lupfer per Traumtor zum 1:0 einnetzte. 5 Minuten später klingelte es erneut und Mijatovic traf in der 16. Minute zum 2:0 für unseren FC. Die Mannschaft war wach und das Tempo hoch und somit belohnte Eggers die Leistung per Abstauber mit dem 3:0 in Minute 23. Das Spiel stand plötzlich auf der Kippe. Blitze und Unwetter sorgten fast für einen Spielabbruch. Das Schiedsrichtergespann bat beide Mannschaften sicherheitshalber in die Kabinen. Es folgte eine ca. 20-minütige Unterbrechung, bis der Ball wieder ins Rollen kam. In der 38. Minute dann ein Schockmoment: Torschütze Mijatovic musste verletzt ausgewechselt werden. Der Junge ist ohne Gegnereinwirkung zu Boden gegangen. Bitter... Gute Besserung! Albert ist für ihn ins Spiel gekommen. In der 54. Minute gab es nochmal einen Regungsversuch und Ergebniskosmetik mit dem 1:3 seitens der Fortuna aus Köln, denn in der 65. Minute traf erneut der FC in Person von Esposito. Der eingewechselte Albert markierte mit dem 1:5 in der 76. Minute den Schlusspunkt. Der zweite Kantersieg im 3. Spiel für unsere U19.

Ein Spiel haben wir noch! Im heimischen FKS hat unsere Mannschaft den FSV Frankfurt mit 3:0 wieder zurück nach Hessen geballert. Torschützen: Tampier Eken in der 28. Minute, Ekweribe in der 44. Minute und den Schlusspunkt setzte Ley in der 60. Spielminute. Ungeschlagen und mit einem Torverhältnis von 16:2

grüßen die Junioren von der Tabellenspitze, gerne weiter so!

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	1. FC Köln	4	3	1	0	16 : 2	14	10
→ 2.	SV Darmstadt 98	3	2	0	1	8 : 7	1	6
↗ 3.	1. FSV Mainz 05	3	1	2	0	6 : 2	4	5
↗ 4.	1. FC Kaiserslautern	2	1	1	0	3 : 1	2	4
↘ 5.	SC Fortuna Köln	4	1	1	2	7 : 10	-3	4
→ 6.	FSV Frankfurt	3	0	1	2	4 : 9	-5	1
→ 7.	SV Wehen Wiesbaden	3	0	0	3	3 : 16	-13	0

Am 06.09. geht es für die Jungs auswärts nach Darmstadt und am 13.09. ist spielfrei. Auf geht's FC, kämpfen und siegen!

U17: Bei unseren B-Junioren läuft der Ball bereits seit 3 Spieltagen, wobei wir euch von 2 Spielen berichten können. Zum Auftakt war die Jugend vom SV Sandhausen zu Gast. Aber wer saß eigentlich bei den Jungs auf der Bank? Um das Rätsel von oben aufzulösen: Benedikt Hammans wird vom U14/15 zum U17-Cheftrainer und geht damit in seine 18. Saison beim FC. Wie das Bäumchen jetzt noch weiter gewechselt hat, das übersteigt den Rahmen hier... Aber ihr merkt, wir sind invested! Zum Spiel: Knackiges 4:0 für unsere U17. Torschützen waren: Doppelpacker Izuagie (35. & 57. Minute), ein Eigentor vom SV Sandhausen und den Schlusspunkt in der 90. +1 setzte Tollih.

Am Sonntag, den 16.08. ging es für unsere Nachwuchskicker nach Darmstadt. Hier hat man trotz früher 2:0 Führung durch Schroeder in der 1. Minute und Mballa in der 6. Minute unglücklich in der Nachspielzeit noch den 3:3 Ausgleich kassiert. Schade! Torschütze zum zwischenzeitlichen 1:2 war Promise Ebubechukwu in der 64. Minute.

Am dritten Spieltag konnte man jedoch wieder einen souveränen Sieg einfahren. Auswärts bei der Jugend des FSV Frankfurt konnten sich die Jungs glatt mit 0:5 durchsetzen. In der 15. Minute besorgte Mballa die 0:1 Führung, Aporeigah macht in der 21. Minute das 0:2 klar und im Anschluss trafen noch Promise

Ebubechukwu drei Minuten später, ehe sich noch Izuagie in der 37. Minute ebenfalls in die Torschützenliste eintragen konnte. Promise Ebubechukwu schoss in der 39. Minute das 0:5. Die zweite Hlabzeit hätte man sich schenken können.

Unter der Woche musste man auswärts bei der U17 von Eintracht Frankfurt ran. Alle relevanten Infos dazu im nächsten KDK.

Kommende Spiele: Morgen um 11 Uhr steht ein Heimspiel gegen die Jugend der SpVgg Fürth an und am Sonntag, den 06.09. muss man auswärts gegen den Nachwuchs TSG Wieseck ran.

Abschließend noch ein Blick auf die Tabelle:

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	TSG 1899 Hoffenheim	3	2	1	0	17 : 5	12	7
↗ 2.	1. FC Köln	3	2	1	0	12 : 3	9	7
↘ 3.	Eintracht Frankfurt	2	2	0	0	12 : 3	9	6
↗ 4.	SV Darmstadt 98	3	1	1	1	5 : 5	0	4
→ 5.	SpVgg Greuther Fürth	3	1	1	1	7 : 11	-4	4
↘ 6.	SV Sandhausen	2	1	0	1	4 : 5	-1	3
→ 7.	FSV Frankfurt	3	0	0	3	3 : 15	-12	0
→ 8.	TSG Wieseck	3	0	0	3	1 : 14	-13	0

U16: Die U16 unseres geliebten Fußballclubs spielt heute um 13:00 Uhr im Mittelrheinpokal auswärts gegen den Nachwuchs des SV Lippstadt. Unsere Daumen sind gedrückt. Come on, FC!



CNS

COLONIACS im August 2026

www.coloniacs-ultra.com

[instagram.com/coloniacs_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)